

Exkursion am 27. April 2019:

Die Neugestaltung des Moselufers Trier-Nord

Stadt am Fluss – Neue Impulse für das Moselufer

Unterschiedliche Baumaßnahmen am Trierer Moselufer waren Ziel der Exkursion bei launischem Aprilwetter. In mehreren Abschnitten saniert dort das Land Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Stadt Trier den Hochwasserschutzdeich, der nach fast 90 Jahren dringend einer Ertüchtigung bedurfte.



Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen boten den Anlass, um auch das Erscheinungsbild der Uferpromenade im touristisch bedeutenden Stadtteil Zurlauben mit seinen zahlreichen Gartenwirtschaften und Schiffsanlegestellen, an Jugendherberge und Ruderclub und am Stadtentwicklungsgebiet Castel Feuvrier umfassend aufzuwerten.

Während diese Maßnahmen im ersten Bauabschnitt bereits fertig gestellt sind, konnte Christoph Heckel vom mit der Planung beauftragten Büro BGHplan gleich angrenzend eine weitere noch laufende Gewässerbaumaßnahme zur ökologischen Aufwertung des Moselufers vorstellen.

Hier entsteht, initiiert durch ein grenzüberschreitendes Bundesprojekt des experimentellen Wohnungs- und Städtebaus, eine neue Flutmulde (siehe Luftbild) und Retentionsraum für Hochwasserereignisse auf Flächen, die gleichzeitig für zentrumsnahe Wohngebiete eine zentrale Naherholungsfunktion übernehmen. An der Mosel tut sich etwas.

Der nächste Abschnitt zur Ertüchtigung des Hochwasserschutzdeiches hat im Herbst 2019 begonnen, für die kommenden Jahre sind bereits weitere konkrete Projekte zur ökologischen, gestalterischen und touristischen Aufwertung des Moselufers in Vorbereitung.



Text: che, Bild: aos, Luftbild: BGHplan/Portaflug